

Ausgabe 1/2020



In dieser Ausgabe

Eine Frage des
politischen Stils

Seite 6

Kritische Haltung und
sinnvolle Einfluss-
nahme sind Gebot
der Stunde

Seite 8



Das SCHWARZE BRETT

Das Magazin der Jungen Union
Maxhütte-Haidhof



Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Grußwort des Landrats Thomas Ebeling
- 5 Leserbrief von Stefan Schwander
- 6 Eine Frage des politischen Stils
- 8 Kritische Haltung und sinnvolle Einflussnahme sind Gebot der Stunde
- 10 Die Zukunft des ÖPNV im Städtedreieck
- 11 Inserate

Impressum

Junge Union Maxhütte-Haidhof

Vorsitzender Matthias Meier
Regensburger Str. 36
93142 Maxhütte-Haidhof
E-Mail: info@ju-maxhuette.de
www.ju-maxhuette.de
www.facebook.com/jumaxhuette
V.i.S.d.P.: Junge Union Maxhütte-Haidhof,
Vorsitzender Matthias Meier,
Regensburger Str. 36, 93142 Maxhütte-Haidhof

Fotos:

Coverbild: Johannes Fischer
Rechte für das verwendete Bildmaterial liegen bei der Jungen Union Maxhütte-Haidhof, CSU OV Maxhütte-Haidhof und der Frauenunion (sofern im Artikel nicht anders vermerkt).
„Das Schwarze Brett“ Ausgabe 01/2020
Auflage 4500 Stück

Layout:



STICH INS AUGE

TEXTIL | WERBUNG | DESIGN
WOLFGANG GRAF

Gögglbacher Ring 19
92421 Schwandorf

Tel. +49 (0) 151 40 43 10 73
Mail. info@stich-ins-auge.de
www.stich-ins-auge.de

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt eine ganz besondere Ausgabe des "Schwarzen Bretts", ist es doch die erste Ausgabe, welche nach der Kommunalwahl 2020 erscheint.

Eine aufregende Zeit liegt hinter uns, denn alle sechs Jahre haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Gelegenheit Ihre Vertreter im Landratsamt sowie im Rathaus neu zu wählen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlichst für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Mit nun acht Sitzen der CSU und zwei Sitzen der JU ist die Union die stärkste Kraft im Stadtrat von Maxhütte-Haidhof.

Als solche möchten wir im Stadtrat konstruktiv und sachlich zum Wohle unserer Stadt arbeiten. Seien Sie versichert, dass wir mit Fleiß und Ideen daran arbeiten, dass Maxhütte-Haidhof eine lebens- und lebenswerte Stadt bleibt.

Über die Themen, die seit der Kommunalwahl behandelt wurden, möchten wir Ihnen in unserem Magazin wieder den gewohnten Überblick verschaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und scheuen Sie sich nicht uns bei Fragen oder Anregungen zu kontaktieren.

Herzlichst,

Ihr Matthias Meier

JU Ortsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender CSU Stadtratsfraktion



Grußwort des Landrats Thomas Ebeling

Liebe Leserinnen und Leser,

Sonne, Strand und Meer: auch diese schönen Dinge empfinden wir heuer anders als sonst. Corona begleitet nach wie vor unser berufliches und privates Leben und auch für die Sitzungen der kommunalen Gremien gelten noch die mittlerweile gewohnten Abstandsgebote. So finden etwa die Kreistagssitzungen zurzeit nicht im Sitzungssaal des Landratsamtes, sondern in der benachbarten Oberpfalzhalle statt.

Da fällt es nicht leicht, zur Tagesordnung überzugehen. Und trotzdem sind unsere Parteien und Wählergruppen, nachdem die ersten 100 Tage der neuen Wahlperiode vorbei, die stellvertretenden Bürgermeister gewählt und die Ausschüsse besetzt sind, wieder bei der Sacharbeit angelangt. Sich für das eigene Wohnumfeld und die Menschen in der Gemeinde oder im Landkreis einzusetzen, war wohl für die meisten Kandidatinnen und Kandidaten ein Beweggrund, sich auf die Listen setzen zu lassen.

Die Junge Union hat in Maxhütte-Haidhof einen guten und fairen Wahlkampf geführt und auch gut abgeschnitten. Matthias Meier hat im ersten Wahlgang am 15. März die meisten Stimmen der drei Bürgermeisterkandidaten erzielt. Trotz seines großen Engagements hat es in der Stichwahl zwei Wochen später nicht gereicht, die Nachfolge von Dr. Susanne Plank anzutreten. Als faire Demokraten gratulieren wir natürlich dem Wahlsieger.



Landrat Thomas Ebeling

Als drittgrößte Stadt im Landkreis Schwandorf hat Maxhütte-Haidhof, die mir zur Heimatstadt geworden ist, auch für den Landkreis eine besondere Bedeutung. Kommunalpolitische Themen gibt es viele. Die Schienenanbindung im Städtedreieck und eine weitere Stärkung des ÖPNV befassen mich auch als Landrat. Wir haben in diesen Bereichen sehenswerte Erfolge erzielt, über die in unserer zum Teil „schneller-höher-weiter“-Gesellschaft nicht hinweggetäuscht werden kann.

Ich wünsche der Jungen Union weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Packen wirs gemeinsam an, damit unsere Städte und Gemeinden und auch unser Landkreis das bleiben, was sie sind: Gemeinwesen, die gut dastehen und in denen es sich gut leben lässt.

Mit herzlichem Gruß
Thomas Ebeling

Leserbrief zum Bericht „Schlappe für die CSU im Rat“ in Maxhütte-Haidhof vom 16.05.2020:

Und wieder einmal wird der Wählerwille „mit Füßen getreten“.

Am 14.05.2020 wählte der Stadtrat von Maxhütte-Haidhof die Stellvertreter des neu gewählten Bürgermeisters (UWM). Natürlich warf der unterlegene Bürgermeisterkandidat der CSU Matthias Meier seinen Hut in den Ring, welcher aber von der Mehrheit der Stadtratsmitglieder keine Beachtung fand. Matthias Meier war mit 2.721 Stimmen im Bürgermeisterwahlkampf mit 43,3% unterlegen – 43,3% wollten Matthias Meier als Bürgermeister. Zumindest sollte er dann doch als 2. oder 3. Bürgermeister seinen Lohn erfahren, hatte er doch auch bei der Wahl zum Stadtrat mit 4.705 Stimmen die mit Abstand meisten Stimmen aller Kandidaten erhalten (neuer Bürgermeister 4.073 Stimmen).

Man sollte doch meinen, dass der Wählerwille hier berücksichtigt wird. Der neugewählte 1. Bürgermeister betonte, in Zukunft auf „gute Zusammenarbeit“ machen zu wollen. Beginnt man dann so eine neue Legislaturperiode? Mit 10 Sitzen (8 CSU, 2 JU) hat nun die stärkste Fraktion keinen Bürgermeister erhalten, obwohl es eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von Maxhütte-Haidhof so gewollt hätte. Nein, jetzt ist der 2. Bürgermeister von der SPD (mit 3.206 Stimmen) und der 3. Bürgermeister gar ebenfalls von der mit 4 Sitzen (incl. 1. Bürgermeister) ausgestatteten UWM (mit 1.315 Stimmen)

mit jeweils 15:10 von der Mehrheit des Stadtrates gewählt worden – so viel zum „Fraktionszwang“, der eigentlich immer der CSU vorgeworfen wird. Das nennt man dann also „gute Zusammenarbeit“ und „Wählerwille umgesetzt“. Danke im Namen der 4.705 Wählerinnen und Wählern von Matthias Meier an die Mehrheitsfraktion im Stadtrat (SPD, UWM, Freie Wähler, Grüne, SBM). Warten wir ab, wie lange diese Konstellation der Mehrheitsbeschaffung anhält und ob es die Stadt Maxhütte-Haidhof in den nächsten sechs Jahren nach vorne bringt.

Stefan Schwander

Leonberg, Maxhütte-Haidhof

Eine Frage des politischen Stils

Nachdem die bunte Koalition rund um den Bürgermeister bereits bei der Wahl zum 2. und 3. Bürgermeister bewiesen hat, dass sie auf Ausgrenzung der Unionsparteien und nicht auf Kooperation setzt, hat sie diesen Stil in der letzten Stadtratssitzung weitergeführt: Ursprünglich war man sich fraktionsübergreifend (!) im Geschäftsordnungsausschuss einig, folgende Ausschüsse zu bilden:

1. Haupt- und Finanzausschuss
2. Umwelt- und Verkehrsausschuss
3. Bauausschuss

Offenbar fühlte sich die bunte Koalition unwohl bei dem Gedanken, dass man mit der Union konstruktiv zusammenarbeitet und einigte sich nach der Sitzung des Geschäftsordnungsausschusses auf folgende Ausschüsse:

1. Haupt- und Finanzausschuss
2. Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss
3. Projekt- und Städtebauausschuss

Es wird also lediglich der ehemalige „Bau- und Umweltausschuss“ in „Umwelt- und Bauausschuss“ umbenannt. Wie das bloße Umbenennen dem Umweltgedanken eine besondere Stellung einräumt, ist nicht wirklich klar. Vor allem, weil sich außer dem Namen nichts ändert. Zudem werden im neuen Ausschuss zusätzlich noch Verkehrsthemen besprochen, sodass noch weniger Zeit für die Umwelt bleibt. Dass die Grünen

sich mit einer Umbenennung abspeisen lassen, ist wohl der internen Harmonie der bunten Koalition geschuldet.

Aber: Der Beschluss war im Stadtrat eine Mehrheitsentscheidung und das muss man als Demokrat akzeptieren. Inakzeptabel war allerdings der Stil: Obwohl klar war, dass man eine Mehrheit für diese Ausschüsse hat, hielt man es nicht für nötig die Unionsfraktionen hierüber zu informieren. Dafür gab es aber keinen sachlichen Grund, denn die bunte Koalition hat mit 15 Sitzen eine klare Mehrheit. Als einzig denkbarer Grund bleibt, die Union auflaufen zu lassen. Mit kollegialer Zusammenarbeit hat das nichts zu tun. Ein Bürgermeister der in seiner Antrittsrede ankündigte, er wolle mit allen zusammenarbeiten, lässt eigentlich ein anderes Handeln erwarten.

Hervorzuheben ist nochmals, dass die Unionsfraktionen beantragten, auf die Erhöhung des Sitzungsgeldes (von 25 auf 30€ pro Stadtrat und Sitzung) zu verzichten. Aufgrund der aktuellen Lage, setzt eine solche Erhöhung definitiv das falsche Zeichen. Dass unser Antrag wiederum von der bunten Koalition abgelehnt wurde, empfinden wir als sehr bedauerlich.

Wir bieten trotz dieser Affronts weiterhin an, konstruktiv mitzuarbeiten. Mit Recht können die Bürgerinnen und Bürger eine solche konstruktive Zusammenarbeit erwarten.





Auch wenn man unterschiedliche Meinungen hat, gehört zu einer konstruktiven Zusammenarbeit jedoch: Kollegiales Miteinander und Dialog statt den anderen vor den Kopf zu stoßen, sachliche Erwägungen statt persönlicher Befindlichkeiten, einen statt spalten. Wir können nur unsere Hand ausstrecken, sie zu ergreifen oder auszuschlagen ist Sache des Bürgermeisters und seiner bunten Koalition.

In der Hoffnung, dass man die ausgestreckte Hand annehme

Matthias Meier

CSU Fraktionsvorsitzender

Johannes Weiß

JU Fraktionsvorsitzender

**sowie die Stadträtinnen
und Stadträte der Union**

Kritische Haltung und sinnvolle Einflussnahme sind Gebot der Stunde

Kein Thema polarisiert aktuell so stark wie das von der Stadt Teublitz geplante Gewerbegebiet an der A93. Wie so oft bei Bauleitplanungen sind verschiedenste Interessen im Rahmen der Gesetze in Einklang zu bringen. Auch die CSU / JU Fraktion hat sich intensiv mit dem Thema befasst. „Das ist kein Sachverhalt bei dem man es sich einfach machen kann.“, konstatiert CSU Fraktionsvorsitzender Matthias Meier. Man bleibe aber, wie bereits in der Sitzung des Stadtrates im Oktober 2019, bei der eine Stellungnahme seitens der Stadt Maxhütte-Haidhof verabschiedet werden sollte, bei einer „kritischen Grundhaltung“. Von pauschaler Zustimmung könne nicht gesprochen werden.

Ziel sei es, so Meier, am Verhandlungstisch sitzen zu bleiben, um selbst im Falle einer Umsetzung seitens der Stadt Teublitz, möglichst Einfluss auf die Planung nehmen zu können. „Eine grundlegend ablehnende Haltung seitens der betroffenen Anwohner oder derer, die sich für Flora und Fauna einsetzen, kann ich zwar nachvollziehen, aber unsere Verantwortung als gewählte Stadträte ist es, die Bauleitplanung im Rahmen des Möglichen zu begleiten.“, stellt Meier fest.

JU Stadtrat Johannes Weiß erläutert zum Prozedere, dass man als Nachbargemeinde nicht um Erlaubnis gefragt werde, sondern lediglich um eine Stellungnahme. Dieses Instrument müsse man klug nutzen, um Einfluss zum Woh-

le der eigenen Bevölkerung nehmen zu können. Wenn man sich als einzelner Stadtrat, ganze Fraktion oder gar mit der Mehrheit des Gremiums einfach nur auf pauschale Ablehnung verständige, würde der nötige und mögliche Einfluss auf dieses Projekt der Stadt Teublitz schlimmstenfalls gänzlich verspielt. „Wir sind gewählt worden, um beste Arbeit für unsere Bürgerinnen und Bürger zu leisten und nicht um rechtliche Gegebenheiten zu ignorieren und eine

Gut zu wissen:

Bei einer Bauleitplanung gibt es für die Nachbargemeinde im Normalfall zwei Gelegenheiten eine Stellungnahme abzugeben. Dies geschieht nämlich im Rahmen der „frühzeitigen Behördenbeteiligung“ (nach dem Aufstellungsbeschluss) sowie bei der „Beteiligung der Träger öffentlicher Belange“

Eine Nachbargemeinde kann zwar ausführlich dargelegen was sie an der Planung kritisiert (Nähe zur eigenen Wohnbebauung, Schutz des eigenen Wasservorkommens ...), hat aber kein eigenes Recht die Planung der Nachbargemeinde „abzulehnen“ und damit auch kein „Vetorecht“.

Die Stadt Teublitz muss sich mit allen eingegangenen Einwendungen und Anregungen beim Abwägungsprozess auseinandersetzen.

Haltung einzunehmen, die einem bockigen Kind gleicht.“, ist sich Weiß sicher. Abschließend stellt Meier klar: "Man kann der Union nicht unterstellen für das Gewerbegebiet zu sein." Schließlich habe es für die Stadt erstmal keinen direkten Mehrwert. Man müsse jedoch den notwendigen Einfluss den man hat nutzen, um das Beste für unsere Stadt herauszuholen. "Und das geht eben nicht, wenn man sich stur stellt", betont Meier. Klar gebe es jetzt Probleme mit

der Zufahrt zum Gewerbegebiet, aber Teublitz hat die Möglichkeit umzuplanen. Die Umplanung kann etwa dazu führen, dass für Katzheim mehr Immissionen zu befürchten sind, weil die Einfahrt näher nach Katzheim kommt oder das Gewerbegebiet insgesamt näher nach Katzheim rückt. Dann sei es, da sind sich Meier und Weiß einig, besser, das geringere Übel zu wählen und ein paar Quadratmeter an Teublitz zu verkaufen.

Die Zukunft des ÖPNV im Städtedreieck

In Sachen ÖPNV gab es zuletzt gute Nachrichten: Für die Reaktivierung der Bahnstrecke nach Burglengenfeld wurde die erste Hürde genommen. Denn – so ein Gutachten im Auftrag des Landkreises – es ist auf dieser Strecke mit mindestens 1000 Fahrgästen pro Werktag zu rechnen. Allerdings werden diese 1000 Fahrgäste laut dem Gutachten nur dann erreicht, wenn zusätzlich der Busverkehr umgestellt wird, was zu Mehrkosten für den Stadthaushalt führen könnte. „Wir sind als Union grundsätzlich nicht abgeneigt und sehen die Chancen, die die Reaktivierung bringt.“, sagt Matthias Meier, Fraktionssprecher der CSU-Stadtratsfraktion.

Der größte Vorteil sei insbesondere die höhere Taktung des Bahnverkehrs nach Regensburg. „Mit einer Taktung von 20 Minuten kann man eigentlich schon von einem S-Bahn-Verkehr sprechen“, ist sich Johannes Weiß von JU-Stadt-

ratsfraktion sicher. Hinsichtlich der Umstellung des Busverkehrs sind sich Meier und Weiß einig: Die Umstellung dürfe nicht dazu führen, dass man nur die Linie 41 verlegt und jetzt schon an den ÖPNV angebundene Ortsteile von diesem abkoppelt. Vielmehr sollte die Umstellung genutzt werden, um mehr Bürger an den ÖPNV anzuschließen. Auch könne man die Mobilität in Maxhütte-Haidhof insgesamt in den Blick nehmen. „Wir haben im Wahlkampf gesagt, dass wir ein Mobilitätskonzept wollen.

Jetzt haben wir im Rahmen der Reaktivierung und der nötigen Umstellung des Busverkehrs einen zusätzlichen Anlass dafür.“, sagt Meier. Man werde dies entsprechend in den Fraktionen diskutieren und ggf. einen entsprechenden Antrag für den Stadtrat einreichen, so Meier und Weiß abschließend.



*Liebe Susanne,
die Unionsfamilie in Maxhütte-Haidhof
bedankt sich bei dir von Herzen
für zwölf Jahre beste Arbeit
als Bürgermeisterin!*



Die CSU Familie Naxhütte-Haidhof trauert um ihren Ehrevorsitzenden Bert Hofmann

Bert war während seiner 43jährigen Zugehörigkeit zu unserer Partei ein sehr fleißiges und überzeugtes Mitglied. Neben zahlreichen Ämtern, die er in dieser Zeit ausübte, führte er den CSU Ortsverband Maxhütte-Haidhof 10 Jahre lang als 1. Vorsitzender und gehörte 30 Jahre lang dem Stadtrat von Maxhütte-Haidhof an.

Wir sind froh und dankbar, dass wir diesen braven, christlich geprägten Menschen so lange als Freund erleben durften. Das Gedenken an ihn werden wir bewahren, in dem wir in seinem Sinne weiterarbeiten. Er wird uns immer Vorbild sein.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Ehefrau Hildegard und seinen Söhnen Thomas und Rainer.

Für den CSU Ortsverband Maxhütte-Haidhof im September 2020

Dr. Susanne Plank
Stellv. Ortsvorsitzende

Josef Stadlbauer
Ortsvorsitzender

Matthias Meier
Stellv. Ortsvorsitzender

Taxiunternehmen

Walter Stauber

Bahnhofstraße 9a 93142 Maxhütte/Haidhof

Tel: 09471/6066059

Fax: 09471/6066064

Mail: info@taxi-stauber.com



Unser Angebot für Sie:

Beförderung zu Dialysebehandlungen
Beförderung zur Chemotherapie
Beförderung von Menschen mit geistigem
und körperlichem Handicap zur Therapie
Kurierfahrten - Besorgungsfahrten -
Schülerbeförderungen
Krankenfahrten - Beförderung von Gruppen
bis zu 7 Personen zu Veranstaltungen
Flughafentransfer - München - Nürnberg u.a.



CHEIKHO'S Autozentrum

Cheikhos Autoservice GmbH

**Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner,
wenn es um ihr Fahrzeug geht.**

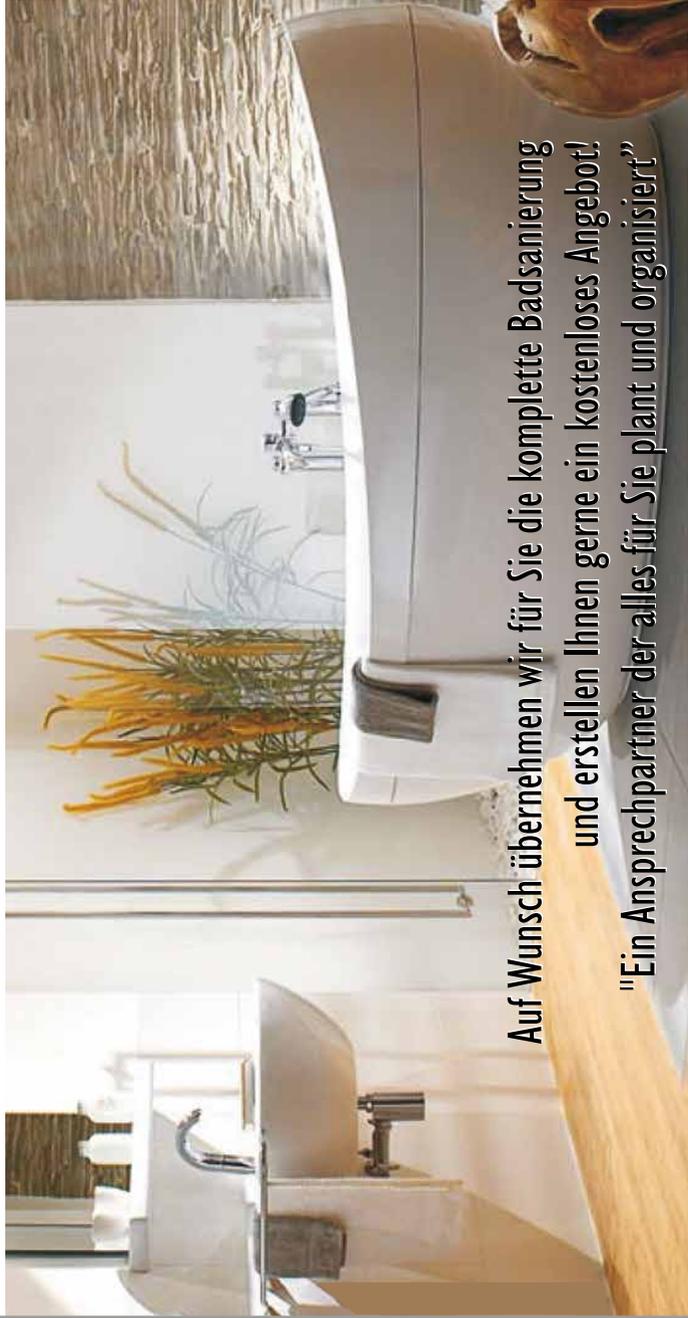
**Regensburger Straße 70
93142 Maxhütte-Haidhof**

Tel.: 09471 604097

Inhaber: Hamid Cheikho

H.TREMML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-tremml-gmbh.de



**Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die komplette Badsanierung
und erstellen Ihnen gerne ein kostenloses Angebot!
"Ein Ansprechpartner der alles für Sie plant und organisiert"**

Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt



GETRÄNKE LIEFERDIENST

Mit uns können Sie bequem von Zuhause aus Getränke bestellen, wir liefern direkt zu Ihnen nach Hause. Bei der ersten Lieferung erhalten Sie von uns eine Getränkeliste. In naher Zukunft wird unser Service durch eine Onlinebestellung optimiert.

GETRÄNKE HOTLINE 09402 / 1211

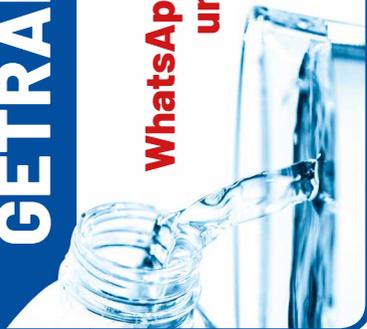
... BESTELLANNAHME ...

WhatsApp-Bestellungen unter Angabe von Name & Adresse unter 0152 / 219 372 83 oder 0151 / 509 006 67

Inh. A. Daigl GmbH
Geschäftsführerin
Ines Daigl

Verwaltung:
An der Haslbreite 3a
93128 Regenstauf

Depot:
Industriestraße 27
93142 Winkering



Anzeige

Frank MÜNCH

Kaminkehrermeister



Franz-Winzinger-Weg 23
93051 Regensburg

Tel.: +49(0)941-59864364

Fax.: +49(0)941-59864364

Handy: +49(0)160-97673860

E-Mail: kamin01@gmx.de

Anzeige



VIELEN DANK

für die 10 Sitze im Stadtrat und
dem damit verbundenen
Vertrauen in uns und
in die Fraktion